



Netzwerk UmweltBildung

Rundbrief zur Bildung für nachhaltige Entwicklung
von Ökoprojekt - MobilSpiel e.V.

15. Jahrgang März 2007

1. Aktuelles & Informationen

Kostenfreier Dokumentarfilm für Schulen

Kein Dokumentarfilm hat in den vergangenen Jahren die umweltpolitische Debatte so beeinflusst wie „Eine unbequeme Wahrheit“, ein Film des früheren US-Vizepräsidenten Al Gore über die Gefahren des Klimawandels. In Kooperation mit einer Reihe von Sponsoren stellt das Bundesumweltministerium interessierten Schulen je eine von 6.000 kostenlosen Kopien dieses Films zur Verfügung. „Al Gores Film warnt in einer originellen Mischung aus Humor und überzeugenden wissenschaftlichen Fakten vor den Folgen der globalen Erwärmung. In beeindruckenden Bildern werden uns die Folgen menschlichen Handelns vorgeführt“, sagte Bundesumweltminister Sigmar Gabriel zu dem Film. Gerade weil der Film keine wissenschaftliche Vorbildung verlangt, sei er hervorragend für den Einsatz

im Unterricht geeignet. Ergänzend finden am 18. März in vielen deutschen Städten, so auch in München und Augsburg, „Bildungsmatineen“ statt, bei denen LehrerInnen den Film sehen und umfangreiches Material für den Unterricht erhalten können.

Kontakt: Bundesumweltministerium Referat Öffentlichkeitsarbeit, 11055 Berlin, Tel. 030/18 3050, Fax /183052228, www.bmu.de/bildungsservice/doc/38671.php

Energiesparmeister 2007 gesucht

Zum dritten Mal suchen ZDF.umwelt und die vom Bundesumweltministerium geförderte Klimaschutzkampagne zehn Energiesparmeister, die nachweislich Energie und Kohlendioxid in den Bereichen Gebäude, Strom, Verkehr und Alltag einsparen. Ob neuer Heizungskessel, energieeffiziente Haushaltsgeräte oder per Fahrrad zum Arbeitsplatz – es gibt viele



Bereiche zum Punkten. Noch bis zum 4. April besteht die Möglichkeit sich zu bewerben. Die zehn Erstplatzierten erhalten je einen Geldpreis in Höhe von 2.500 Euro und den Titel „Energiesparmeister 2007“.

Kontakt: co2online, Hochkirchstraße 9, 10829 Berlin, Tel. 030/23634003, energiesparmeister@klima-sucht-schutz.de, www.klima-sucht-schutz.de/energiesparmeister.html

Spaziergang durch die Sternennacht

Eltern und Kinder ab acht Jahren sind am 23. März von 19 bis 21.30 Uhr zu einem Nachspaziergang eingeladen. Auf der Wanderung durch die Nacht erleben die TeilnehmerInnen die Natur mit allen Sinnen. Begleitet von Spielen und Geschichten können je nach Wetter auch einige Sternbilder bestaunt werden. Treffpunkt ist am Eingang des Ökologischen Bildungszentrums in der Engelschalkinger Str. 166 in München. Die Teilnahmegebühr beträgt € 6 für Erwachsene, € 3 für Kinder und € 10 für Familien. Um Anmeldung wird gebeten.

Kontakt: Ökoprojekt - MobilSpiel, siehe Impressum

Mission Sustainability

Der Wettbewerb „Mission Sustainability“ des Rates für Nachhaltige Entwicklung lädt Menschen jeden Alters ein, Ideen zu präsentieren, wie sie ihren Alltag nachhaltiger gestalten können. Dabei geht es um kleine Ideen, die Großes bewirken. Von Interesse sind ganz persönliche Vorhaben. Es geht zum Beispiel um den Umgang mit Energie, um Konsum, oder wie die Umgebung gemeinsam mit anderen sozialer gestaltet werden kann. Genauso wichtig

wie die Beschreibung ist dabei die kreative, bildhafte Umsetzung der Idee durch Grafiken, Fotos, Bilder etc. Zu gewinnen gibt es beispielsweise ein Outfit eines nachhaltigen Kleiderherstellers, ein individuell angefertigtes Fahrrad, eine Reise oder sogar ein Stück Regenwald.

Kontakt: Wettbewerbsbüro Mission Sustainability, c/o neues handeln, Luisenstraße 41, 10117 Berlin, Tel. 030/28883780, info@mission-sustainability.org, www.mission-sustainability.org/de/contest/conditions

2. Dekade-Nachrichten

Einsendeschluss für Dekade-Projekte

Der nächste Einsendeschluss für die Bewerbung zum Offiziellen Dekade-Projekt ist der 30. März. Neu bewerben und wieder bewerben können sich alle Institutionen, Organisationen, Unternehmen und Projektträger sowie Städte, Gemeinden und Landkreise, die Initiativen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung ergriffen haben.

Infos: www.dekade.org

Jahresthemen der Dekade

Das Nationalkomitee für die UN-Dekade hat folgende Jahresthemen für die Umsetzung der Dekade beschlossen: 2007 kulturelle Vielfalt, 2008 Wasser, 2009 Energie, 2010 Geld, 2011 Stadt, 2012 Ernährung, und 2013 Mobilität. Für 2014 wurde kein eigenes Thema beschlossen, damit im Abschlussjahr Raum für ein Fazit,



INHALT

1. Aktuelles & Informationen
2. Dekade-Nachrichten
3. Materialien
4. Online entdeckt
5. Literatur
7. Fort- und Weiterbildungen

6. THEMA

Ab in die Alpen!

Nachhaltige Naturerlebnisse für Kinder und Jugendliche in den Alpen

Netzwerk UmweltBildung wird finanziert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz



ein Zusammenführen der bisherigen Themen und einen Ausblick bleibt. Das Ziel der Jahresthemen ist, die Aktivitäten der Dekade-Akteure besser zu fokussieren, neue Partner zu aktivieren und die Anliegen der BNE besser kommunizierbar zu machen. Allerdings sollen die Themen keine Ausschlusskriterien für andere Themen darstellen.

Internationales Natur-Kunst-Forum

Unter dem Motto „NaturKunst und Nachhaltigkeit“ laden die Region Mittleres Fuldata und das Umweltbildungszentrum Licherode zwanzig KünstlerInnen ein, vom 9. bis 12. August Kunstwerke in der Region zu erstellen. Das Projekt ist ein Beitrag zur UN-Dekade. Die Werke der KünstlerInnen sollen sich wie ein Band durch das Fuldata ziehen. BesucherInnen sind ebenfalls willkommen, den Entstehungsprozess der Naturkunstwerke miterleben. Geplant ist in Kooperation mit dem Amt für Lehrerbildung zudem ein Symposium, das sich mit der Verbindung von Naturkunst und Bildung für Nachhaltigkeit befassen soll. Die Projektplaner suchen noch PartnerInnen, Förderer und SponsorInnen, die zum Gelingen dieses Projektes beitragen können. Angedacht sind u. a. Patenschaften für einzelne KünstlerInnen und Kunstwerke.

Kontakt: Umweltbildungszentrum Licherode, Klaus Adamaschek, Lindenstraße 14, 36211 Licherode, Tel. 05664/ 94860, adamaschek.licherode@web.de

Baden-Württemberg geht online

Auf einer neu gestalteten Webseite bietet Baden-Württemberg vielfältige Informationen und Hinweise zur UN-Dekade an. Neben der Darstellung der Dekade-Pro-

jekte in Baden-Württemberg können hier auch Informationen zur Förderung von Maßnahmen und zum Netzwerk „Nachhaltigkeit lernen“ abgerufen werden. Ebenfalls neu ist das offizielle Logo zur UN-Dekade in Baden-Württemberg. www.dekade-bw.de

Dekade-Projekt MIMONA

Die als Offizielles Dekade-Projekt ausgezeichnete Datenbank MIMONA steht für „Mitarbeiter-Motivation zu Nachhaltigkeit“ und ist ein Projekt des Bundesdeutschen Arbeitskreises für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M.) in Kooperation mit der Stiftung Arbeit und Umwelt. Über 500 beispielhafte Maßnahmen sind in der Datenbank erfasst, wie Unternehmen ihre MitarbeiterInnen auf dem Weg zu Denken und Handeln im Sinne der Nachhaltigkeit motiviert haben. Dadurch soll insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen eine Hilfestellung gegeben werden, um nachhaltiges Denken und Handeln im Unternehmen voranzubringen. B.A.U.M. bietet neben der Datenbank auch entsprechende Vorträge und Workshops an.

Infos: www.mimona.de

3. Materialien

Abenteuer Boden

Wer würde sich nicht gerne einmal in die unsichtbaren Tiefen des Bodens wühlen, um die geheimnisvolle „Unterwelt“ mit seinen Bewohnern und Schätzen kennen zu lernen. In einem Umweltspiel, herausgegeben vom Bund Heimat und Umwelt, müssen die MitspielerInnen zwar nicht wirklich in Wurm Löcher kriechen, doch sie erfahren einiges über das Bodenleben, wenn sie mit ihren „WurmmitspielerIn-

nen“ fiktiv um die Wette graben. Abenteuer Boden, Umweltspiel ab acht Jahren, mit Spielfeld, Spielfiguren und Frage- sowie Aktionskarten, kostenloser Bezug: BHU, Adenauerallee 68, 53113 Bonn, Tel. 0228/224091, Fax /215503, bhu@bhu.de, www.bhu.de

Die Vogelwelt auf DVD

So Langsam kommt der Frühling und damit wird es Zeit, sich einige Vogelstimmen wieder ins Gedächtnis zu rufen. Bestens dafür geeignet ist diese DVD mit kurzen Filmsequenzen über 60 verschiedene Vögel. Die Nahaufnahmen weisen auf die wichtigsten Merkmale im Aussehen und Gesang sowie auf Besonderheiten der Art hin und zeigen die Vögel auch bei der Nahrungssuche oder beim Füttern der Jungen. Damit sind die Vögel sowohl akustisch als auch optisch erfahrbar und prägen sich besonders gut ein. Susanne Hoffmann: Die Vogelwelt in Gärten und Parks, DVD, 77 Min., € 14,95, Bestellung: AMPLE Musikverlag, Am Graspoint 44, 83026 Rosenheim, Tel. 08031/269412, Fax /463787, vertrieb@ample.de, www.tierstimmen.de

Nachhaltig glücklich!?

Nachhaltigkeit und Glück: Wie das zusammenhängt, schildert die Zeitschrift umwelt & bildung mit ihrem Schwerpunkt zur Nachhaltigkeit und Glücksforschung. Wo man zu Beginn der Nachhaltigkeitsdebatte bei der Diskussion um die zukünftigen Generationen zunächst noch an die grenzenlose Ausplünderung der natürlichen Ressourcen, an Raubbau, Verschwendung und Zerstörung dachte, so hat sich im fortschreitenden Diskurs der Schwerpunkt verlagert. Heute tritt der

kulturelle Aspekt immer mehr in den Vordergrund und es ist oft von Ausplünderung seelischer bzw. kultureller Ressourcen die Rede. Doch die brauchen wir für die Entwicklung einer nachhaltigen Zukunft vielleicht mehr als gedacht. Die Zeitschrift beleuchtet die verschiedensten Aspekte der Nachhaltigkeit und der Glücksforschung.

umwelt & bildung, Herausgeber: Forum Umweltbildung Wien, Ausgabe 4/2006, € 5, zzgl. Versand, Bestellung: Forum Umweltbildung, Alser Str. 21, A-1080 Wien, Tel. 0043/1/4024701, Fax /402470151, forum@umweltbildung.at, www.umweltbildung.at

4. Online entdeckt

<http://lehrpfade.lebensministerium.at>

Das österreichische Lebensministerium informiert hier detailliert über das vielfältige Angebot an österreichischen Lehrpfaden, Themen- und Erlebniswegen. Aus den rund 700 Pfaden werden die Tier- und Pflanzenarten vorgestellt, ökologische Zusammenhänge erklärt, von den Arbeitsbedingungen und Lebensweisen der Menschen früher und heute erzählt und Kelten, Germanen, Römer, Ritter, Hexen, Bergleute, Wilderer, Flößer, Schriftsteller und Komponisten werden wieder lebendig.

www.global-gang.de

Anschaulich und verständlich dargestellt können Kinder bis 14 Jahren hier die Welt aus ihrem eigenen Blickwinkel entdecken und lernen spielerisch die Arbeit von „Brot für die Welt“ sowie die Lebensrealität von Kindern in den Ländern des Südens kennen.

www.nachhall-texter.de

Die Nachhall-Texter sind junge, kreative AutorInnen, die sich mit Nachhaltigkeit beschäftigen. Das Portal soll dieser Szene eine Möglichkeit zum Vernetzen bieten, weist auf Tagungen und Konferenzen hin, stellt NGOs und Projekte vor und dient dem Wissensaustausch.

www.mv-jugend.de

Ein auf Jugendliche zugeschnittenes Internetportal zur Bildung für nachhaltige Entwicklung stellt nicht nur Informationen zur Verfügung, sondern auch virtuelle Arbeitsräume, in denen Jugendliche mit Fachleuten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft kommunizieren und kooperieren können.

www.bpb.de/methodik/3IRIZ6

Spielend Politik begreifen - im wahrsten Sinne des Wortes: Die Planspiele-Datenbank der Bundeszentrale für politische Bildung gibt einen schnellen Überblick über rund 150 Planspiele für die politische Bildung in Deutschland.

5. Literatur

Geseko von Lüpke, Peter Erlenwein: Projekte der Hoffnung. Der alternative Nobelpreis. Ausblicke auf eine andere Globalisierung. ökom Verlag, München 2006, 221 S., € 19,80, ISBN 3-8658-1006-3

Der alternative Nobelpreis gilt als international wichtigste Auszeichnung für nachhaltiges Denken und Handeln. Zwölf der PreisträgerInnen werden in diesem Buch in Form von Interviews, persönlichen Texten und Vorträgen porträtiert. Darunter: Vandana Shiva, die mit dem Ökofeminismus die weibliche Perspektive in die ökologische Diskussion bringt, Hans-

Peter Dürr mit seinem internationalen Engagement zur Umweltpolitik und Johann Galtung, Begründer der Friedensforschung. Alle PreisträgerInnen setzen sich in ihren Projekten für Umweltschutz, Entwicklungs- und Gesundheitspolitik, Friedenserhaltung sowie kulturelle Vielfalt ein. Ihre ermutigenden Lösungsstrategien machen nicht nur Hoffnung. Ihre Projekte und Initiativen zeigen auch, dass die Lösungen für die meisten globalen Probleme längst vorliegen und erfolgreich erprobt sind.

Fred Grimm: Shopping hilft die Welt verbessern. Goldmann Verlag, München 2006, 397 S., € 14,95, ISBN 3-4423-9106-6

Bewusstes Einkaufen liegt im Trend. Das jedenfalls glaubt der Autor. So stellt er Produkte und Unternehmen vor, die neue Wege gehen: Modefirmen, die nicht in Sweatshops nähen lassen, eine Kosmetikfirma, bei der alle am Gewinn beteiligt sind oder die Bank, die ihre Profite an Waisenkinder spendet. Fred Grimm informiert exemplarisch über besonders interessante, innovative und verblüffend positive Beispiele aus den wichtigsten Branchen: Ernährung, Mode, Kosmetik, Wohnen, Reisen, Geld und Computer/Telekommunikation. Damit möchte er Lust machen auf bewussten Konsum und Unternehmen ermuntern, den Kundenwünschen mit neuen Produkten, Techniken und Transparenz zu entsprechen.

Andrea Flemmer: Schadstofffalle Supermarkt, Felix Verlag, Wintrich 2006, 192 S., € 19,95, ISBN 3-8673-8002-3

Bewusst einkaufen und auf Qualität ach-

ten, heißt nicht nur gesünder leben. Es schützt auch Tiere und Umwelt und unterstützt Landwirte und Lebensmittelproduzenten, die qualitativ gute Lebensmittel erzeugen. Doch wie erkennt man Qualität? Wem kann man vertrauen? Dieses Buch hilft, des „Rätsels Lösung“ ein Stück näher zu kommen. Die Autorin beschreibt, wie Schadstoffe in Lebensmittel gelangen, wie man sich beim Einkauf vor einigen dieser Stoffe schützen kann und welche „sorgenfreien Alternativen“ es gibt. Fazit: Nur Bioprodukte genießen!

6. Thema**Ab in die Alpen!****Nachhaltige Naturerlebnisse für Kinder und Jugendliche in den Alpen**

Frische Luft, atemberaubende Bergsichten, einsame Wanderungen, Begegnungen mit Steinböcken: In den Alpen sind Naturerlebnisse sehr intensiv. Es ist ein faszinierender Lebensraum von hoher Bedeutung, sei es als Wasserspeicher, als Erholungsraum oder durch die große Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten. Doch der Lebensraum ist sehr sensibel: Die Auswirkungen menschlicher Eingriffe sind hier schnell und deutlich erkennbar. Der starke Rückgang der Gletscher, Erosionen, Lawinen, landwirtschaftlich intensiv genutzte Fettwiesen, Skilifte und verbaute Gipfel sind alles Zeichen direkter und indirekter menschlicher Eingriffe. „Die Alpen stehen aufgrund ihrer kleinräumigen Struktur exemplarisch für viele ökologische, wirtschaftliche und soziale Zusammenhänge und bieten daher besonders gute Möglichkeiten für die Umweltbildung bzw. die Bildung für nachhaltige Entwicklung“, so die Erfahrungen von Gerhard Weiser,

Koordinator des Alpen Studienplatzes in Garmisch-Partenkirchen. Im Folgenden möchten wir Ihnen einige gelungene Beispiele für Projekte mit Kindern und Jugendlichen in den Alpen vorstellen. Bemerkenswert ist dabei, dass keines der Angebote mit erhobenem Zeigefinger den Klima- und Alpenschutz proklamiert. Alle Angebote setzen auf der einen Seite auf eine ganzheitliche Erfahrung des Alpenraums mit allen hier zusammenspielenden Faktoren wie den ökologischen, den wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Standortfaktoren. Auf der anderen Seite wird spielerisch und durch hautnahe Naturerlebnisse die Verbundenheit zu dem Ökosystem Alpen gestärkt.

Der „Alpine Studienplatz“

Der „Alpine Studienplatz“ (ASP) wird von den Jugendherbergen Garmisch-Partenkirchen, Mittenwald und Oberammergau angeboten. Jeder der drei Standorte hat ein an den jeweiligen Natur- und Kulturraum angepasstes Programm, das hauptsächlich von Schulklassen, Jugendgruppen aber auch von Familien und weiteren Gästen der Jugendherberge wahrgenommen wird. Neben allgemeinen Sport- und Freizeitangeboten liegt der Schwerpunkt in natur-, kultur-, erlebnis- und medienpädagogischen Aktivitäten. Die Umweltthemen des ASP umfassen u.a. die alpinen Ökosysteme und ihre gegenseitige Abhängigkeit voneinander sowie die Verbindung natürlicher und menschlicher Einflüsse, die Themen Wetter, Klima(wandel), Geologie, Botanik, Kultur sowie künstlerisches Gestalten mit Naturmaterialien. „Nachhaltige Umweltbildung bedeutet für uns, den Blick zu schärfen für eine ausgewogene Entwicklung in allen Berei-

chen, also neben der Ökologie auch das wirtschaftliche und gesellschaftliche Miteinander“, so Weiser.

Rollenspiel und Video-Soaps

Die Methoden zielen darauf ab, den Lebensraum Alpen möglichst umfassend erlebbar und erfassbar zu machen. So werden Gruppen mit älteren Jugendlichen oder Erwachsenen motiviert, sich in einem Rollenspiel in die Lage einer ortsansässigen Person hineinzusetzen: Da wäre beispielsweise der Bergbahnbetreiber, der Touristiker, der Almbauer, der Naturschützer oder die Holzindustrie mit ihren unterschiedlichen Interessen. Das Rollenspiel wird vor verschiedenen Kulissen, z.B. mit Blick auf einen Bergwald, eine erodierte Piste oder eine Bergbahn

sowie auf einer Alm gespielt. Dabei entstehen oft interessante Diskussionen. Das Rollenspiel soll den TeilnehmerInnen jedoch nicht nur die Problematik der Alpenregion und die unterschiedlichen Interessenlagen verdeutlichen. „Die Fähigkeit,

Themen aus verschiedenen, unter Umständen auch gegensätzlichen Blickwinkeln betrachten zu lernen, ist letztlich auch ein Einüben von Toleranz“, resümiert Weiser das Rollenspiel. „Empathie für andere Standpunkte und Lebensweisen zu entwickeln, ist die Voraussetzung jeder sozialen Kompetenz.“ Weitere Methoden sind das Erforschen eines Bergbachs mit Käscher und Becherlupe, ein alpines Kochstudio mit Zubereitung von essbaren Alpenpflanzen, Spurensuche und Iglubau samt Übernachtung im Winter, das Foto-

grafieren und Filmen von Heimat-/Foto- und Videosoaps an Originalschauplätzen sowie die Erstellung eines digitalen Herbariums. Bei allen Aktionen wird Wert auf das Erleben des Naturraumes mit allen Sinnen gelegt, damit die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen ihren eigenen Bezug zum Naturraum entwickeln können. Wichtig ist dabei der Einstieg. „Stadtkinder haben oft Berührungängste, ältere Leute reagieren in der Regel auf der rationalen Ebene und SchülerInnen reagieren mehr auf der Sinnesebene“, so Weiser.

Perspektivenwechsel mit dem Spiegel

Sehr beliebt ist die Aktion Perspektivenwechsel: Der so genannte Spiegelgang erfolgt im Bergwald. Die BesucherInnen

„In den Alpen sind die verschiedenen Ökosysteme so nah beieinander, dass sie ein toller Platz und sehr exemplarisch für alle Themen der Nachhaltigkeit sind.“

Martin Weiser, Koordinator des Alpenen Studienplatzes

halten sich einen Spiegel an die Nase, so dass ein Perspektivenwechsel hin zu den Baumkronen stattfindet. „Im Wald sieht man aus der eigenen Perspektive eigentlich nur die Stämme. Durch den Spiegelgang erfolgt ein überraschender Perspektiven-

wechsel, der für viele Leute einen sehr emotionalen Effekt hat“, so Weiser. Danach geht die Reise in den Mikrobereich: Es wird ein Quadratmeter Wald abgesteckt und geschaut, wie viele Pflanzen auf einer so kleinen Fläche wachsen. „Die meisten Leute sind ganz überrascht, dass die kleinen ein- bis zweijährigen Bäume schon alle Merkmale eines Baumes aufweisen und dass oft bis zu 20 Bäume auf einer so kleinen Fläche stehen. Da kann man dann gleich diskutieren, warum der Wald nicht so dicht ist wie hier“, so Weiser.

Raum für Neues

Den Alpenen Studienplatz gibt es erst seit anderthalb Jahren. Innovativ ist seine Struktur: Eine starke Vernetzung mit Partnern vor Ort sowie ein gut ausgebildetes regionales Teampool von Honorarkräften geben dem Studienplatz sein Profil. So arbeitet der ASP mit Fachverbänden und Institutionen wie dem Landesbund für Vogelschutz, mit den Forstämtern, dem Schlossmuseum Murnau, dem Deutschen Wetterdienst sowie mit kommerziellen Partnern, wie Bergschulen etc., zusammen. Diese geben Inputs zum Programm, führen selber Programme durch und schulen die Honorarkräfte. „Für uns ist es wichtig, dass das Team gut geschult ist und wir eine große Bandbreite von Leuten haben: Beispielsweise für den Leistungskurs einen Biologen und für den Kindergarten eine einfühlsame und begeisterte Mutter“, so Weiser. Eine große Rolle spielt dabei auch die „Verwurzelung“ der ReferentInnen mit dem Alpenraum. „Wenn jemand hier lebt, dann kann er ein viel authentischeres Bild dieses Lebensraums wiedergeben.“

In der Weiterentwicklung des ASP soll immer Raum für Neues gelassen werden. Die Strukturen werden bewusst offen gehalten, um flexibel zu bleiben.

High Schools

„Schule auf der Alm“ ist ein Österreichisches Kooperationsprojekt des Kärntner Almwirtschaftsvereins und der Landwirtschaftskammer. Ziel ist es, bei SchülerInnen Interesse und Verständnis für den Lebensraum Alm und die Almwirtschaft zu wecken und sie für gesunde, natürliche und im Einklang mit der Natur hergestellte Lebensmittel und artgerechte Tierhal-

tung zu sensibilisieren. Seit dem Frühjahr 2005 können Schulklassen Almbetriebe in Kärnten und auch in anderen österreichischen Bundesländern für einen oder mehrere Tage besuchen. Die SchülerInnen aller Altersstufen erleben bei ihrem Almerlebnistag das Wirtschaften auf einer Alm hautnah: Sie sind beim Buttern und Käsen dabei, bringen dem Vieh Salz und lernen die Almwirtschaft durch spielerische und interessante Aktivitäten kennen. „Die meisten SchülerInnen sind ganz erstaunt, dass aus 20 Litern Milch nur ein kleiner Würfel Butter entsteht“, so die Almpädagogin Erika Keller, die vom Kärntner Almwirtschaftsverein mit dem Projekt betraut wurde. Die methodisch und inhaltlich geschulten Almbauern werden, je nach Gruppenstärke, von PädagogInnen und ExpertInnen aus anderen Bereichen unterstützt. Neben dem Almbetrieb erforschen die SchülerInnen auch die Natur der Alm mit ihrer typischen Tier- und Pflanzenwelt. Sie untersuchen Almbäche und Almwiesen sowie das Verhalten der Tiere und lernen spielerisch die ökologische Bedeutung der Alm kennen. „Zum Beispiel werden zwei bis drei SchülerInnen beauftragt, eine bestimmte Kuh einige Zeit zu beobachten und ihre Merkmale in einem Beobachtungsprotokoll aufzuschreiben. So üben sie ein, genau hinzuschauen und bauen einen Bezug zu dem jeweiligen Tier auf“, so Keller. „Oder sie erhalten ein Stück von einem Almgewächs. Dieses sollen sie in der Natur suchen und dann genau überlegen, welchen Lebensraum die Pflanze bewohnt und was sie zum Überleben braucht.“

Übernachtung im Stadel

Besonders attraktiv ist es für die Schul-

klassen, mehrere Tage auf der Alm zu verbringen. Dabei haben die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, das Almleben authentischer zu erleben. Außerdem hat es seinen besonderen Reiz auf der Alm, im Heustadel, in der Hütte oder im Zelt zu übernachten. Zum Übernachten auf der Alm gehören natürlich auch eine Nachtaktion und ein Lagerfeuer.

Auf der Alm sind die Wechselbeziehungen zwischen Mensch und seiner Umwelt besonders unmittelbar wahrnehmbar: Wasser fließt nicht einfach aus dem Hahn, sondern es muss mit einem Eimer von der Quelle geholt werden. Milch kommt nicht aus dem Tetrapack, sondern direkt von den Kühen. Und wenn ein Schlechtwettereinbruch kommt, sitzt man auf der Hütte im Dunkeln, weil der Speicher der Solaranlage leer ist und der Strom nicht einfach aus der Steckdose kommt. Die Kinder und Jugendlichen erfahren durch die Unmittelbarkeit von Ursache und Wirkung eine höhere Wertschätzung gegenüber den natürlichen Ressourcen, den erbrachten Leistungen der Almbauern und gegenüber der Natur. „Viele Kinder sind vorher noch nie auf einer Alm gewesen“, so Keller. „Der Almerlebnistag hat bei vielen Kindern die Lust geweckt, selber mal mit ihren Eltern Almen zu besuchen.“

Ice-Age

Die Jugend des Deutschen Alpenvereins in Bayern (JDAV) bietet eine einwöchige Ferienfreizeit für 9 bis 12-Jährige sowie für 15 bis 18-Jährige im vergletscherten Hochgebirge an. Ziel ist es, dass die TeilnehmerInnen die scheinbar unberührte Hochgebirgslandschaft unter dem Aspekt des Klimawandels betrachten. Die Kinder und Jugendlichen erwandern eine ur-

sprüngliche Hochgebirgslandschaft, haben ein gemeinsames Erlebnis in der Gruppe und stärken damit ihre sozialen Kompetenzen. Sie erfahren, wie Gebirge entstehen und sich die Gletscherlandschaft durch das Abschmelzen der Gletscher verändert und sie können die Einflüsse der Menschen auf den Lebensraum hautnah beobachten. Gemeinsame Spiele und Aktionen, das Erleben des Naturraums mit allen Sinnen, das gemeinsame Planen und Durchführen von Wanderungen sowie das Leben auf einer Selbstversorgerhütte stehen im Mittelpunkt. Bei einer Wanderung zu einem Gletscher erklärt die teilnehmende Geologin Talformen, Gesteinsarten und die Entstehung der Hochgebirge und Gletscher. Das Wissen wird in der Hütte durch das Handout „Gletschikon“ gefestigt und besprochen. „Anhand von selbst gekochtem Pudding wird dann zum besseren Verständnis auch mal ein Gletscherfluss simuliert“, so Bildungsreferent der JDAV Bayern Andreas Geiß. So werden die Kinder und Jugendlichen angeregt, darüber nachzudenken und in der Gruppe zu diskutieren, welche Auswirkungen der Gletscherrückgang für die Region hat, welche Ausmaße und Bedeutungen der weltweite Klimawandel hat und wie das eigene Verhalten dazu beiträgt.

Hochaktuelles Thema

Durch die Diskussion um den Klimaschutz sind in letzter Zeit auch die Alpen und ihre Gletscher wieder in die öffentliche Wahrnehmung geraten. Anhand von Bildern mit grünbraunen Skihängen manifestiert sich der weltweite Klimawandel. Durch diese „Sensationsnachrichten“ geht zwar eine Welle der Betroffenheit durch die Bevölkerung, aber nachhaltige Spuren kann

das Thema nur durch einen eigenen Bezug zu dem Naturraum in den Köpfen der Menschen hinterlassen. Daher sind solche Bergerlebnisse mit den mannigfaltigen Methoden und Spielideen sowie einer breiten Palette an Themen für die TeilnehmerInnen eine gute Möglichkeit, ein persönliches Verantwortungsbewusstsein für das Ökosystem Alpen zu entwickeln. In den letzten Jahren sind einige gute Bücher, Hefte und Materialien entstanden, die einen wahren Fundus an Methoden sowie Projekt- und Spielideen für das Erleben mit Kindern und Jugendlichen in den Bergen aufweisen (s. Literatur und Material).

Kontakt

Gerhard Weiser, Koordinator des Alpenen Studienplatzes, Jochstraße 10, 82467 Garmisch-Partenkirchen, Tel. 08821/9670516, Fax /9670529, gerhard.weiser@djh-bayern.de, www.alpinerstudienplatz.jugendherberge.de

Erika Keller, AECC-Bio, Österreichisches Kompetenzzentrum für Didaktik der Biologie, Althanstraße 14, A-1090 Wien, Tel. 0043/664/60277710/12, erika.keller@univie.ac.at, www.univie.ac.at/aeccbio

JDAV Bayern, Andreas Geiß, Preysingstr. 71, 81667 München, Tel. 089/44900198, andreas.geiss@jdav-bayern.de, www.jdav-bayern.de, www.jugend-alpin.de

Literatur

Steffi Kreuzinger, Eva Sambale: Himmel die Berge! Mit Kindern unterwegs: Spiele, Naturerlebnisse, Bastelaktionen und Lieder. Ökotopia Verlag, Münster 2003, 144 S., € 16,90, ISBN 3-9362-8620-5

Material

Erika Keller und Mona Abl.: „High Schools“ – Schule auf der Alm, April 2006, DIN A4 Heft, 119 S., € 13, Bezug: Kärntner Almwirtschaftsverein, Hochrainweg 10, A-9721 Weienstein, Tel. 0043/50536/31062, Fax /5053631010, rene.schmidt@ktn.gv.at

Andreas Güthler et al.: Erlebnis Alpen. Aktionstipps für LehrerInnen und UmweltpädagogInnen. DIN A4 Heft, 56 S., € 5,95 zzgl. Versand, Bestellung: CIPRA Deutschland, Heinrichgasse 8, 87435 Kempten/Allgäu, Tel 0831/5209501, Fax /18024, info@cipra.de, www.erlebnis-alpen.de

Die Alpenkiste, Aktionsmaterialien und ein Handbuch mit Anregungen für Projekttag und Aktivitäten zu den Alpen für Jugendgruppen und Schulklassen mit bis zu 40 Personen, wochenweise Ausleihe, € 20/Woche + € 5/jede weitere Woche, zzgl. Versand (hin- und zurück), Bezug: CIPRA Deutschland, s. o.

7. Fort- und Weiterbildungen

Datum/Ort Veranstaltung/Kontakt/Kosten

Datum/Ort	Veranstaltung/Kontakt/Kosten
15. März 17 - 20 Uhr München	Netzwerk-Treffen Das Thema des Frühjahrs-Netzwerk-Treffens ist besonders spannend: Welche Spuren hinterlassen Angebote der Umwelt- und Nachhaltig-



keitsbildung bei Kindern und Jugendlichen? Der Natursoziologe Dr. Rainer Brämer wird aus seinem aktuellen Jugendreport Natur über die alltäglichen Naturbeziehungen von Jugendlichen berichten. Dr. Rudolf Nützel vom Bund Naturschutz in München stellt seine Evaluation zu Naturerfahrungen von Kindergartenkindern vor. Welche Konsequenzen und Perspektiven ergeben sich aus den beiden Studien für die Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung? Das Treffen findet im Ökologischen Bildungszentrum, Engelschalkinger Str. 166 statt.

Kontakt: Ökoprojekt - MobilSpiel, s. Impressum kostenfrei

28. März **Umweltbildung und Regionalentwicklung**

10 - 17.30 Uhr Bei der Fachtagung „Regional und Konkret - Naturraumbezogene
Karlsruhd Umweltbildung für eine nachhaltige Regionalentwicklung“ geht es darum, wie Umweltbildung bzw. Bildung für nachhaltige Entwicklung verstärkt in den regionalen Entwicklungsprozess eingebunden werden kann. Die Tagung dient dem Erfahrungsaustausch, Chancen aber auch Defizite der Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Region werden aufgezeigt und ein Forum geschaffen.

Kontakt: HAUS im MOOS, Dr. Pankraz Wechselberger, Kleinhohenried 108, 86668 Karlsruhd, Tel. 08454/95205, Fax /95207, info@haus-im-moos.de, www.haus-im-moos.de Kosten € 40, erm. € 25

29. März **Energ(et)isch handeln gegen Klimawandel**

19.30 - 22 Uhr Was soll mit der Kohleindustrie passieren? Kann die Atomkraft das
München Klima retten? Welchen Anteil an der Energieversorgung können die „erneuerbaren Energien“ übernehmen? Auf dem Podium diskutieren Stefan Ulreich von E.ON, Dr. Uwe Hartmann, Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie und Dr. Gerd Rosenkranz von der Deutschen Umwelthilfe miteinander. Die Veranstaltung findet in der Ludwig-Maximilians-Universität, Hauptgebäude, Raum M 010 statt.

Kontakt: Petra-Kelly-Stiftung, Reichenbachstr. 3 A, 80469 München, Tel. 089/24226730, Fax /24226747, info@petra-kelly-stiftung.de, www.petra-kelly-stiftung.de/sites/termin.pl kostenfrei

29. - 30. März **Von der Kunst Nachhaltigkeit lernen**

Wittenberg Wie die Möglichkeiten von Kunst und künstlerischen Methoden in der BNE genutzt werden können, wird in diesem Seminar, unter der Leitung von Elisabeth Marie Mars, Leiterin der Arbeitsstelle Weltbilder, ermittelt. Es werden konkrete Projekte und praxisbezogene Erfahrungen künstlerischer Methoden in der BNE vorgestellt und angeboten, diese Methoden durch eigene Übungen einschätzen und kennen zu lernen.

Kontakt: Evangelische Akademie, Eva-Maria Herz-Michl, Schlossplatz 1d, 06886 Wittenberg, Tel. 03491/498847, Fax /400706, herz-michl@kfh-wb.de Kosten: € 30, inkl. Kost & Logis

13. - 15. April **Zauberei: Faszination und Handwerk**

Benediktbeuern Wer Kinder in die Welt der Zauberei entführen möchte, wird in diesem Seminar zunächst selbst zum Zuberlehrling. Thematisiert werden auch das pädagogische Potential und der Stellenwert, den die Zauberkunst in der Freizeit- und Naturpädagogik einnehmen kann.

Kontakt: Zentrum für Umwelt und Kultur, Zeilerweg 2, 83671 Benediktbeuern, Tel. 08857/88716, Fax /88719, rezeption@zuk-bb.de, www.zuk-bb.de Kosten: € 160, zzgl. € 30 Kost & € 54 Logis

19. April **Gruppen spielend bewegen**

10 - 17 Uhr Die im Seminar vorgestellten Spiele brauchen wenig Material und Vor-
München bereitung, aber eine gute Anleitung. Die TeilnehmerInnen lernen, erleben und reflektieren verschiedene Spielformen u.a. zum Einstieg, zur Gruppenbildung und für Zwischendurch, um diese in ihr eigenes Praxisfeld mitzunehmen. Das Seminar findet im Ökologischen Bildungszentrum statt.

Kontakt: Ökoprojekt - MobilSpiel, s. Impressum Kosten: € 80

24. - 25. April **Partizipation für Jugendliche im Sozialraum**

Pullach Wie lassen sich Interessen von Jugendlichen ermitteln? Was benötigen Jugendliche im Partizipationsprozess? Wie können unterschiedliche Jugendliche angesprochen werden und welche Kooperationen sind sinnvoll? Das Seminar bietet Hauptamtlichen aus unterschiedlichen Feldern der Jugendarbeit sozialraumbezogene Konzepte und praxis-taugliche Antworten.

Kontakt: Jugendbildungsstätte Burg Schwaneck, Tanja Huller-Kröplin, Burgweg 10, 82049 Pullach, Tel. 089/74414036, jubi@kjr-muenchenland.de Kosten: € 120, inkl. Kost & Logis

I M P R E S S U M

Netzwerk UmweltBildung
Herausgeber: Ökoprojekt - MobilSpiel e.V.
Redaktion: Mareike Haupt
Layout: Sibylle Christlein, Die Grafikwerkstatt
Redaktion und Bezug:
Ökoprojekt - MobilSpiel e.V.,
Welserstr. 23
81373 München



Tel. 089/7696025, Fax /7693651
netzwerk@mobilspiel.de
<http://www.mobilspiel.de/Oekoprojekt/down.html#netz>
Kosten: € 3/Ausgabe, Abo: € 25 für
10 Ausgaben/Jahr. **Abobestellung:**
oekoprojekt@mobilspiel.de

Das Abo kommt versandkostenfrei zu Ihnen!